

**Oberschule „Ulrich von Hutten“**

Große Müllroser Str. 16

**15232 Frankfurt (Oder)**

Tel:(0335) 540208

Fax: (0335) 2847244

[u.v.hutten@schulen-ff.de](mailto:u.v.hutten@schulen-ff.de)

<http://www.huttenschule-frankfurt-o.de/>



# S c h u l p r o g r a m m



*In Kooperation mit Lehrern, Eltern, Schülern und außerschulischen Partnern entwickelt,  
zuletzt evaluiert im Dezember 2015 und von der Schulkonferenz verabschiedet am 29.02.2016*

## **Leitbild**

### **Gemeinsam lernen wir lebensnah und berufsorientiert – und das mit Methode.**

Unser gemeinsames Ziel ist ein solides, anwendungsbereites Wissen zur Bereicherung des eigenen Lebens.

Gemeinsam vermitteln wir Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Aneignung von Wissen.

Voraussetzungen für das Erreichen unserer Ziele sind ein einheitliches und konsequentes Handeln aller am Entwicklungsprozess beteiligten Personen.

Ein angenehmes Schulklima und ein faires Miteinander sind die Grundvoraussetzungen für ein gemeinsames Lernen und Lehren.

Wir alle halten an der Schule geltende Regeln und Normen ein und zeigen Respekt vor anderen und deren Schaffen.

Jeder hat das Recht, seine Meinung und seine Kritik sachlich zu äußern, aber auch die Verantwortung, anderen mit Freundlichkeit, Ehrlichkeit und Höflichkeit zu begegnen.

Lehrer, Schüler, Eltern, Sozialarbeiter sowie Kooperationspartner arbeiten Hand in Hand.

Schüler und Eltern beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und Durchführung von Höhepunkten der Schule.

## **Gliederung**

1. Wer sind wir?
2. Was wollen wir gemeinsam erreichen?
3. Was bestimmt unseren Schulalltag?
4. Wer unterstützt uns von außen?
5. Was macht uns fit für den Alltag?

## 1. Wer sind wir?

### Einige Daten und ein wenig Statistik am Anfang:

- Schuljahr 1991/92: Begründung als Gesamtschule, städtischer Einzugsbereich
- Schuljahr 1992/93: Etablierung der gymnasialen Oberstufe
- 27.04.1994: Namensverleihung „Ulrich von Hutten“
- seit 1997: anerkannte UNESCO – Projektschule; aktive Partnerschaft mit dem Lyceé Djignabo in Ziguinchor (Senegal)
- 07.07.2009: Verleihung des Titels „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (2009 – 2013)
- ab Schuljahr 2009/10: auslaufende gymnasiale Oberstufe
- Schuljahr 2010/11: Umwandlung der Schulform in Oberschule (kooperatives Modell)
- 04.06.2013: erneute Verleihung des Titels „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (2013 – 2017)

### Im Schuljahr 2016/17 lernen und arbeiten an unserer Schule:

- 22 Klassen  
(Jahrgang 7: fünfzig, Jahrgang 8: fünfzig, Jahrgang 9: fünfzig, Jahrgang 10: fünfzig, sowie je eine Klasse „Produktives Lernen“ in 9 und 10) = 471 Schülerinnen und Schüler (203 Mädchen, 268Jungen) (Stand Dezember 2016)
- 38 Lehrerinnen und Lehrer
- 1 Lerntherapeutin
- 2 Schulsozialarbeiter
- 1 Schulsachbearbeiter
- 1 Hausmeister

Zu unserer Schule gehören zwei Gebäude, von denen eines 2005/2006 grundlegend saniert und behindertengerecht umgebaut wurde. Seit dem Schuljahr 2014/15 nutzen wir anstelle des maroden zweiten Gebäudes einen Containerbau als Übergangslösung bis zum Neubau des Hauses 2.

Wir verfügen über:

- insgesamt zurzeit 35 Fachräume nutzbar (davon 4 Computerräume) sowie 2 Chillräume für den Ganzttag
- Fahrstuhl, Rampe, Betreuungsraum für körperbehinderte Schüler im Haus 1
- grundlegend sanierte Sporthalle
- Schulclub (2 große Räume)
- Cafeteria mit Schülerspeisung
- Geschichtsprojektraum „DDR - Geschichte“

Dabei sind wir besonders aktiv:

- kontinuierliche Vorbereitung unserer Schüler auf die Berufs- und Arbeitswelt, z. B. durch Praxislernen ab Klasse 7 (besondere Betonung auf Förderung sozialer Kompetenzen → Sozialpraktikum in Klasse 9)
- Ganztagsangebote in Jahrgangsstufen 7 und 8 zur individuellen Förderung unserer Schüler
- Integration körperbehinderter Schüler
- Produktives Lernen als besondere Lernform in Klassen 9 und 10 für Schüler, die im Regelunterricht kaum Lernerfolge erzielen
- Schulsozialarbeit (offene Jugendarbeit, Erlebnispädagogik, Einzelfallberatung, sinnvolle Beschäftigung in Frei- und Ausfallstunden)
- schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“
- für unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit sind folgende Veranstaltungen unerlässlich und wurden im Schulfahrtenprogramm beschlossen:
  - Klassenfahrt im Jahrgang 7
  - Sprachreise nach Großbritannien in Klasse 9
  - Bildungsfahrt in Klasse 10
  - Senegalpartnerschaft mit regelmäßigem Schüleraustausch (aller 2 Jahre Reise unserer Schüler)
- UNESCO – Projekte
- Traditionspflege (Huttenwoche, Knappenschlag, „Huttens Weihnachtsleuchten“ mit Grundschulen, Zauberwoche)

## 2. Was wollen wir gemeinsam erreichen?

### Unsere ganztägige Betreuung

Entwicklungsvorhaben: Individuelle Förderung

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
Lernförderung/ Entwicklung von Methodenkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>verbindliche Angebote: Förderunterricht Mathematik, Englisch, Deutsch, (LRS und Dyskalkulie)</li> <li>individuelle Förderung im Ganztag</li> <li>Hausaufgaben-Betreuung im Mittagsband mit Computernutzung</li> <li>Leistungs- /Binnendifferenzierung (EBR/FOR)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler und Eltern haben die Möglichkeit der Wahl auf Empfehlung der Fachlehrer oder Wunsch der Eltern</li> <li>zur Erreichung der individuellen Lernziele stehen Schülern unterschiedliche Angebote zur Verfügung</li> </ul>	<b>funktioniert gut</b>
Entwicklung sozialer Kompetenzen und sinnvolle Veränderung des Freizeitverhaltens	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenregeln und Regeln für das gemeinsame Lernen erstellen</li> <li>Aufgabenverteilung</li> <li>Klassenleiterstunde</li> <li>Arbeitsgemeinschaften</li> <li>stärkere Einbeziehung von Eltern</li> <li>Schulsozialarbeit</li> <li>offener Frühbeginn für Fahrschüler ab 7.00 Uhr im Chillraum</li> </ul>		<p><b>gute Umsetzung der Maßnahmen, aber Einbeziehung von Eltern ist noch nicht zufriedenstellend und könnte ausgebaut werden</b></p> <p><b>muss ausgebaut werden</b></p> <p><b>sehr gut angenommen</b></p>

## Das Schulmanagement

Entwicklungsvorhaben: einheitliches pädagogisches Handeln

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
<p>Einsatz der Lehrkräfte nach Qualifikation,</p> <p>Berücksichtigung pädagogischer Kontinuität,</p> <p>Mehrfachbelastungen vermeiden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeidung von fachfremdem Einsatz der Lehrer,</li> <li>• persönliche Gespräche vor der Einsatzplanung durch die Schulleitung,</li> <li>• Anerkennung der Leistungen der Lehrkräfte</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht über Funktionsverteilung innerhalb der Schule erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Zusammenkünfte Schulleitung und Jahrgangleiter sowie Jahrgangleiter und Klassenleiter</li> </ul>	<p><b>Vermeidung des fachfremden Einsatzes fast vollständig umgesetzt (wenn nötig, immer in Absprache mit Kollegen), grundsätzlich Angebot persönlicher Gespräche vor Planung, Anerkennung von Leistungen hat hohen Stellenwert, Schwierigkeiten beim Einsatz von Seiteneinsteigern durch fehlende pädagogische Qualifikation</b></p> <p><b>Organigramm liegt vor</b></p> <p><b>regelmäßig und zumeist monatlich</b></p> <p><b>Regelmäßigkeit muss weiter optimiert werden</b></p>

<p>kontinuierliche Beratung von Lehrkräften</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hospitationen durch die Schulleitung</li> <li>• Leistungs- und Entwicklungsgespräche</li> <li>• kollegiale Fallberatung</li> <li>• Fort- und Weiterbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretungskonzept zur Minimierung von Unterrichtsausfall</li> </ul>	<p>nur begrenzt anwendbar (funktioniert nicht bei vielen fehlenden Lehrkräften: Krankheit und Unterdeckung)</p> <p>kontinuierlich in allen genannten Bereichen</p>
<p>Anerkennung der Schule innerhalb der Stadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienpräsenz</li> <li>• Kontakte zu Vereinen, Einrichtungen und anderen Schulen zur Gestaltung z.B. des Ganztages</li> <li>• Werbung für den Förderverein</li> </ul>		<p>kontinuierlich</p> <p>im Bereich Praxislernen und Ganztags gut umgesetzt, Zusammenarbeit mit Grundschulen i. O.</p> <p>durch bessere Außenwerbung mehr Mitglieder gewonnen</p>
<p>Identifizierung aller Kollegen, Schüler und Mitarbeiter mit der Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung gemeinsamer Schulhöhepunkte</li> <li>• Huttenveranstaltungen als Tradition von 7-10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Estrade beim Besuch der Senegalesen/ Senegalprojekt</li> <li>• UNESCO – Projektarbeit</li> <li>• Jahrgangprojekte</li> </ul>	<p>im Jahrgang 7 sehr gut, aber noch Verbesserungsbedarf in 8-10, Durchführung unter Führung des jeweiligen Jahrgangleiters und mit fester Projektleitung wird angestrebt</p>



<p>Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Informationsmappe durch Schulleitung</li> <li>• Kennenlerngespräche mit Schulleitung</li> <li>• intensive Zusammenarbeit mit Fachkonferenzen und Klassenleitern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schuldisco</li> <li>• Hochsprung mit Musik</li> <li>• Feedback</li> </ul>	<p><b>toll, sollte weitergeführt werden</b></p> <p><b>gute Tradition</b></p> <p><b>noch nicht umgesetzt</b></p> <p><b>Umsetzung ist erfolgt, weiterer Ausbau wird angestrebt</b></p>
<p>Verbesserung der Lern- und Arbeitsbedingungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weiteres Drängen der Schulleitung auf Neubau des Hauses 2 bei „Entscheidungsträgern“ in der Stadt</li> <li>• Etablierung des schulinternen Projektes „Wegweiser für gemeinsamen Unterricht“ (Schüler der Klassen 7 und 8) ab Januar 2016</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Containerschule“ ab Schuljahr 2014/15 als Provisorium voraussichtlich bis 2018</li> </ul>	<p><b>Es lohnt sich, nicht locker zu lassen!</b></p> <p><b><u>neu</u></b></p>

## Unser Unterricht

Entwicklungsvorhaben: *Gemeinsamer Unterricht*

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
<p>klare Regeln im Unterricht</p> <p>Interesse und Freude am Unterricht wecken, Ruhe und Aufmerksamkeit, Lernatmosphäre schaffen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Klassenregeln für jede 7. Klasse</li> <li>• Strukturierung des Unterrichts (Stundenthema und –ziel formulieren)</li> <li>• Anschaulichkeit, Methodenvielfalt</li> <li>• binnendifferenziertes Arbeiten, individuelle Förderung und Differenzierung</li> <li>• außerschulische Lernorte</li> <li>• überlegter Umgang mit Lob und Tadel</li> <li>• Gestaltung der Unterrichtsräume</li> <li>• Motivation und Förderung der Ausdauer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VERA und Orientierungsarbeit 8</li> <li>• Prüfung 10</li> <li>• Sprachreise in Klasse 9</li> <li>• Projekte, die von Schülern vor- und nachbereitet werden (D/Ge/Geo)</li> <li>• Geo-Reiseführer erstellen</li> <li>• Facharbeit in Klasse 9 und Präsentation durch Schüler vor einem Gremium aus Schülern und Lehrern, Klasse 10: FOR</li> </ul>	<p><b>durchgängiges Arbeiten mit Klassenregeln muss durchgesetzt werden</b></p> <p><b>kann optimiert werden</b></p> <p><b>bewähren sich sehr gut</b></p> <p><b>tägliche Praxis</b></p> <p><b>Verbesserungsbedarf</b></p> <p><b>Aktivierung der Schüler auch weiter zwingend notwendig</b></p>

<p>Sozialkompetenzen entwickeln</p>          <p>Abrufbarkeit von Fähigkeiten und Fertigkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau von Partnerschaften zwischen einzelnen Schülern</li><li>• Einbeziehung der Praktikanten</li> <li>• Lesetreppe</li> <li>• Umgang mit Nachschlagewerken und neuen Medien</li></ul>	<p>Ch Facharbeit, EBR Plakat (Erdöl / Kohle)</p>	<p><b>weiter ausbauen</b></p> <p><b>weiter ausbauen, in Einzelfällen bereits gut</b></p> <p><b>wird in Räumen visualisiert und erweist sich als recht effektiv</b></p> <p><b>kontinuierlich daran weiterarbeiten</b></p>
---	---	--	--

## Die Mitwirkung und Kooperation

Entwicklungsvorhaben: Einbindung der Eltern intensivieren - Schüler für Mitwirkung sensibilisieren

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
Eltern interessieren sich aktiv für das Schulleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufklärung der Eltern in den Elternversammlungen über ihre Möglichkeiten der Mitwirkung</li> <li>• Eltern nehmen an den Veranstaltungen der Mitwirkungsgremien teil</li> <li>• Elternsprecher beteiligen sich an Elterngesprächen bei Problemfällen und Hospitationen bei Bedarf</li> <li>• Beratungstermine der Konferenzen, Höhepunkte der Schule, Schuljahresterminplan werden auf der Homepage veröffentlicht</li> <li>• Mitwirkung der Eltern bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Schüler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung der individuellen Beratungsangebote und Elterngespräche nach individueller Absprache</li> </ul>	<p><b>Klassenleiter motivieren Eltern auch zur Kontaktaufnahme mit Fachlehrern, individuelle Sprechstunden weiterhin wichtig</b></p> <p>z.T. noch nicht zufriedenstellend, Mitwirkung soll auf Klassenebene aktiviert und selbstständiges Arbeiten angestrebt werden</p> <p>z.T. realisiert</p> <p>realisiert</p> <p>z.T. realisiert</p>

<p>Schüler beteiligen sich ab der 7. Klasse aktiv am Schulleben</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Gespräche zur Aufnahme in Klasse 7 mit <u>allen</u> zukünftigen Eltern und Schülern</li> <li>• Laufbahngespräche ab Klasse 9</li> <li>• Werbung für den Förderverein</li> <li>• Aufklärung und Anleitung der Schüler über ihre Mitwirkungsrechte und –pflichten durch Schulsozialarbeiter</li> <li>• Schüler werden geschult, um die Schumatmosphäre zu verbessern</li> <li>• Würdigung und Anerkennung besonderen Engagements von Schülern durch Klassenlehrer, Schulleitung und Förderverein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler sorgen selbst für Ruhe und Ordnung im Schulalltag</li> <li>• Aktivitäten des Fördervereins</li> <li>• Auslobung von Preisen und Prämien</li> <li>• Belobigungen durch Urkunden</li> </ul>	<p><b>sehr positives Feedback seitens der Eltern</b></p> <p><b>Laufbahngespräche in 9 und 10 gut angenommen und als hilfreich empfunden</b></p> <p><b>durch bessere Außenwerbung mehr Mitglieder gewonnen</b></p> <p><b>Ordnungsgruppe ist aktiv, bei Arbeit mit Schülersprechern muss Fokus auf Aktivierung der Mitarbeit liegen (Traditionspflege und Ruf der Schule = Herzensangelegenheit!)</b></p> <p><b>Gutscheine für Klassenbeste von Schulleitung, Würdigung sollte aber auch durch Aushänge im Schulhaus mit Danksagungen, Fotos... intensiviert werden, Fortsetzung der „Bestenwand“</b></p>
---	---	--	---

<p>Zusammenarbeit mit Jugendhilfe und Schulsozialarbeiterin wird intensiviert</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• engere Zusammenarbeit mit Sozialarbeiterin und Jugendhilfe</li><li>• Schulsozialarbeiterin wird zu Eltern-Schüler-Gesprächen hinzugezogen</li><li>• Einbeziehung von Praktikanten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Knappenschlag bei erfolgreichem Lernen in Klasse 7 und „Ritterschlag“ am Ende der 10.Klasse</li></ul>	<p><b>realisiert in Jahrgang 7 und verbal in Abschlussrede der Schulleiterin am Ende der 10. Klasse</b></p> <p><b>Klassenleiter haben „guten Draht“ zur Sozialarbeiterin und Jugendhilfe, aber es gibt noch Reserven</b></p>
---	---	---	--

## Unsere Berufsorientierung

Entwicklungsvorhaben: Wir bereiten unsere Schüler erfolgreich auf die Berufswahl und Ausbildung vor

Ziele	Maßnahmen	Indikatoren	Evaluation
ausbildungsfähige Schüler mit realistischen Vorstellungen zur Erstausbildung bzw. zur Fortführung ihrer Schullaufbahn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Praxislernwochen, Potenzialanalyse und „Komm auf Tour“ in Kl. 7</li> <li>• Praktikum bei Bildungsträgern in Klasse 8</li> <li>• Sozialpraktikum und Betriebspraktikum in Klasse 9</li> <li>• „Meister in die Klassen 9“ mit Handwerkskammer</li> <li>• Elternversammlung Klasse 9 zur Berufsberatung</li> <li>• Teilnahme an der Berufsmesse „Vocatio – Oderregion“ Klasse 9</li> <li>• Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit (BIZ-Besuch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufswahlpass mit Zertifikaten ab Klasse 7</li> <li>• Praxisvertrag</li> <li>• Ausbildungsvertrag</li> <li>• Teilnahme an Wettbewerben</li> <li>• BWT-Test</li> <li>• regelmäßige Zusammenkünfte mit Praxispartnern</li> </ul>	<p>Huttenwoche und Zauberwoche laufen prima, Potenzialanalyse muss optimiert werden (Verantwortung muss bei Klassenleitern nach Anleitung durch FK WAT liegen)</p> <p>Einschätzung wird von FK WAT organisatorisch ausgewertet (für Berufswahlpass)</p> <p><u>neu</u></p> <p>wird gut angenommen und als hilfreich erachtet</p> <p>Vorbereitung im Klassenverband nötig, Projekttag mit Klassenleiter</p> <p>sehr gut</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zukunftstag</li><li>• Berufseinstiegsbegleitung</li><li>• Klasse 10: Betriebspraktikum</li><li>• Zusammenarbeit mit OSZ: Schnuppertag Klasse 10</li><li>• Zusammenarbeit mit Handwerkskammer, IHK, Lehrstellenbörse, Telekom, AOK</li><li>• Informationsveranstaltung „Wie weiter nach Klasse 10 ?“</li><li>• besondere Lernform: Produktives Lernen</li></ul>		<p><b>nur auf freiwilliger Basis</b></p> <p><b>sehr gut</b></p> <p><b>gut, soll beibehalten werden</b></p> <p><b>sehr gut</b></p> <p><b>beibehalten</b></p> <p><b>prima</b></p>
--	--	--	---



### **3. Was bestimmt unseren Schulalltag?**

Die Oberschule „Ulrich von Hutten“ arbeitet nach dem kooperativen Modell.

Folgende Punkte sind Bestandteile unseres Schulalltages:

#### **Unterrichtsorganisation**

- Unterrichtsbeginn Montag – Freitag 7.30 Uhr (offener Frühbeginn für Fahrschüler ab 7.00 Uhr im Chillraum) / regulärer Unterricht bis spätestens 15.10 Uhr ( 20 Minuten Frühstücks- , 30 Minuten Mittagspause)
- vorrangig Klassenunterricht, in Wahlpflichtfächern (Französisch, Russisch, WAT, Naturwissenschaften) Gruppenunterricht
- ab dem 2. Halbjahr Klasse 7: Unterricht entsprechend Bildungsgangsempfehlung (EBR, FOR): Unterrichtsinhalte entsprechend Bildungsgängen in den schulinternen Curricula abgestimmt
- ab Klasse 7: Informatikunterricht

#### **Praxislernen**

- Schüler werden ab Klasse 7 mit Berufswelt vertraut gemacht, dabei Zusammenarbeit mit außerschulischen Bildungsträgern
- Fortführung der Praxisorientierung bis zum Ende der 10. Klasse in Form von thematischen Praxislernwochen und Potenzialanalyse in Klasse 7 und Praktika (Klassen 8 -10)
- enge Verbindung zwischen schulischem Wissen und dessen Anwendung in der Praxis

#### **Produktives Lernen**

- abweichende Organisationsform und Bildungsangebot für SchülerInnen in Klassen 9/10, um in der Praxis zu lernen und sich Wissen praxisorientiert anzueignen
- soziales Lernen, bei dem Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen entwickelt werden
- reelle Chance für teilnehmende SchülerInnen, Abschluss „Erweiterte Berufsbildungsreife“ zu erreichen

### **Schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“**

- gerichtet an Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen zur Stärkung ihrer Persönlichkeit und Förderung von eigenverantwortlichem positiven sozialen Verhalten

### **Ganzttag**

- in teilgebundener Form für Klassen 7/8
- an 3 Tagen Angebote: Dienstag bis Donnerstag
- Angebote: Klassenleiterstunde in 7, Förderstunden in Deutsch, Mathe, Englisch sowie LRS und Dyskalkulie für 7/8, Arbeitsgemeinschaften (freiwillig), Mittagsbandbetreuung

### **Vertretungskonzept**

- Arbeitsgrundlage zur Reduzierung von Unterrichtsausfall
- enthält Leitlinien zur kurz-, mittel- und langfristigen Vertretung

### **Schulsozialarbeit**

- 2 Schulsozialarbeiter an Schule
- unterbreiten Angebote in Bereichen: offene Jugendarbeit, Erlebnispädagogik sowie Einzelfall- und Krisenberatung
- Schulsozialarbeit unverzichtbar für Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Elternhaus und gegebenenfalls Jugendamt

#### 4. Wer unterstützt uns von außen?

Unsere wichtigsten Partner sind die Eltern unserer Schüler.

##### Wir wollen:

- unsere Eltern verstärkt in Schulentwicklung einbeziehen und gemeinsam mit ihnen gute Schule machen

##### **Elternmitwirkung auf Basis gegenseitigen Vertrauens, Wertschätzung und Toleranz ist uns sehr willkommen!**

- Eltern als Partner und „Botschafter“ für unsere Öffentlichkeitsarbeit gewinnen
- Vertrauen schaffen, d. h. Eltern müssen sich gut informiert fühlen, Probleme sollen ausdrücklich angesprochen und gemeinsam gelöst werden

Erfolgreich arbeiten wir vor allem mit folgenden (Kooperations-) Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit mit...	Ziel / Inhalt
Bildungsträger der Stadt Frankfurt (Oder) (ÜAZ Bauwirtschaft Frankfurt (Oder), DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Handwerkskammer FfO)	örtlichen Kitas, Seniorenheimen, Krankenhäusern	Praxislernen - Kennenlernen von Arbeitsplätzen und Berufsfeldern - Praktika / Projekte - Stärkung sozialer Kompetenzen
Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder)		Berufsorientierung und Berufseinstiegsbegleitung, (letzteres für Jugendliche der 10. Klassen, vor allem des Produktiven Lernens), „Komm auf Tour“ ...

	Oberstufenzentrum „Konrad Wachsmann“ Frankfurt (Oder)	Berufsorientierung
IHK Ostbrandenburg		Berufsorientierung
Handwerkskammer Region Ostbrandenburg		Berufsorientierung, „Meister in die Klassen“
Deutsche Telekom AG Ausbildungszentrum Potsdam, Standort Frankfurt (Oder)		Berufsorientierung
Stiftung SPI – Regionalpartner Süd-Ost		Sozialarbeit an Schule unterstützen, schulinternes Projekt „Wegweiser für gemeinsames Lernen“
	Jugendamt (ASD), Jugendnotdienst, Beratungsstellen (PIA, Caritas...	Einzelfallbetreuung
Polizei		Gewaltprävention und Aufklärung / Beratung
Arbeiter-Samariter-Bund RV. Frankfurt (Oder)		Aufbau des Schulsanitätsdienstes im Rahmen des Ganztages

Friedensgrundschule Frankfurt (Oder)		Erfahrungsaustausch, Vorstellung der Schule, Werbung Ü7
	Grundschulen der Stadt Frankfurt (Oder)	gemeinsame Veranstaltungen zur Vorstellung unserer Schule (z. B. Grundschultage), Werbung um Schüler (Ü7)
Frankfurter Tafel – Domizil		Schülerfrühstück zum (ganz) kleinen Preis
ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH		Berufsorientierung, Betriebsbesichtigung
	IB Berlin Brandenburg gGmbH	INISEK-Projekt KLARA (Herausbildung und Stärkung von sozialen/personalen Kompetenzen)
	Kleist Museum Frankfurt (Oder)	INISEK-Projekte „Kleist lesen“ und „Kleist begeistert“ (Förderung Lesefähigkeit, Umgang mit Kommunikationstechniken)
	Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW gGmbH)	Potenzialanalyse, Berufseinstiegsbegleitung

	BÜRO BLAU – räume. bildung. dialoge. Berlin	INISEK-Projekt „Klappe – die erste“ (berufsorientierendes Videoprojekt)
	Unternehmen der Stadt Frankfurt (Oder) und der Region	Teilnahme am Zukunftstag, Betriebspraktika
	Seniorenheim „Am Jungclaussenweg“ Frankfurt (Oder)	Stärkung von persönlichen und sozialen Kompetenzen
	bbw Bildungszentrum Ostbrandenburg GmbH	INISEK-Projekt PROTEK (Programmieren erlernen und eigene technische Ideen entwickeln)

## 5. Was macht uns fit für den Alltag?

Fortbildung an der „Ulrich von Hutten – Oberschule“ stützt die Schulprogrammarbeit und ist für die schulische Arbeit jeder Kollegin und jedes Kollegen von hohem Nutzen und unabdingbar. Die Fortbildungen sind sehr vielfältig. Sie finden auf unterschiedliche Art und Weise statt:

- SCHILF – Veranstaltung für alle Kolleginnen und Kollegen (über das Thema wird in der Konferenz der Lehrkräfte entschieden)
- SCHILF – Veranstaltung für Fachkonferenzen
- kollegiale Fallberatung für interessierte Kollegen
- Einzelveranstaltung, wahrgenommen durch Kollegen, die dann als Multiplikatoren an der Schule wirken
- Nutzung der Ressourcen BUSS – Berater

### Fortbildungen und Fortbildungsbedarf 2013/14 bis 2017/18 :

Ziel	Inhalt	Quantität	Referent	Personenkreis	Termin	Evaluation
Kollegiale Fallberatung		3 Stunden	BUSS-Berater	interessierte Koll.	mehrere Termine ab dem Schuljahr 2012/13, wird fortgesetzt	<b>hilfreich</b>
Schwierige Gespräche sicher führen	theoretischer Input	3 Stunden	BUSS-Berater	interessierte Koll.	ab 2. Halbjahr 2012/13, wird fortgesetzt	<b>hilfreich</b>

Gewaltfreie Konfliktbewältigung von Anfang an – Soziales Miteinander in der Lerngruppe	Methoden-erarbeitung und -training zur Entwicklung eines sozialen Miteinanders in der Klasse	10 Stunden	Marco Parizek (Senatsverwalt. für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Schulprakt. Seminar Berlin – Spandau)	alle	August 2013	☺ sehr empfehlenswert
Kleist und sein Werk an der Brandenburgischen Schule	Unterstützungsmöglichkeiten des außerschulischen Lernortes Kleist-Museum herausfinden	3 Stunden	Christina Dalchau, Kleist-Museum Frankfurt (Oder)	FK Deutsch und interessierte Koll.	Dezember 2013	sehr gut
Umgang mit Aggression und Gewalt im Schulbereich	rechtliche Sichtweisen erfahren und Verhaltensprinzipien trainieren	4 Stunden	Werner Mattausch, Experte der Kriminalprävention, Polizei Berlin	alle	Januar 2014	☺ sehr empfehlenswert und hilfreich
Kooperatives Methodentraining	Methoden-erarbeitung und -training zur Entwicklung eines sozialen Miteinanders in der Klasse	2 Stunden	Marco Parizek (Senatsverwalt. für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Schulprakt. Seminar Berlin – Spandau)	alle	März 2014	hilfreich
Gesundheitsmanagement in der Schule	Lehrergesundheit erhalten	4 Stunden + individuelle Konsultationen	TÜV Rheinland Berlin	alle	April 2014	☹ nicht zufriedenstellende Umsetzung, wenig hilfreich



100 Jahre 1. Weltkrieg	methodische Vorbereitung der Schüler- exkursionen	4 Stunden	Deutsches Historisches Museum Berlin	FK Geschichte	September 2014	<b>sehr gut und praktikabel</b>
Einweisung in das Computersystem LINUX	Umgang mit LINUX lernen	2 Stunden	PONK	alle	November 2014	<b>hilfreich</b>
Schulinterne Arbeit an den neuen Rahmenlehrplänen 1-10 Berlin/Brandenburg	Diskussion und Meinungsbildung	2-7 Stunden (individuell)	SL und FK- Leiter	alle	Januar und Februar 2015	<b>konstruktiv</b>
Auf den Spuren traditioneller Berufe im Spreewald	Stressbewältigung und Information	8 Stunden	Spreewald	alle	Juni 2015	<b>toll und bereichernd</b>
Freihand- experimente im Physikunterricht und neue Experimentierideen	Ideen für den Unterricht	7 Stunden	Fachhochschule Brandenburg/ Havel	FK Physik	September 2015	<b>sehr gut</b>
Sprechkanäle im Englischunterricht	Ideen für den Unterricht	3 Stunden	FK-Leiter	FK Englisch	November 2015	<b>hilfreich</b>

Erarbeitung eines einheitlichen Hausaufgaben-Konzeptes	Meinungsbildung und Festschreibung	6 Stunden	BUSS-Berater	alle	Juni/Juli 2016	
Erstellung des schulinternen Curriculums nach den neuen Rahmenlehrplänen		ganztägige SCHILF: 17.11.2016 und weitere Termine	BUSS-Berater	alle, FKs Steuergruppe	Schuljahr 2016/17	
Lösungs-(er)schaffende Interventionen im Umgang mit Konflikt- u. Gewaltsituationen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen			Martin Baumgartner-Kuschel	alle	Schuljahr 2017/18	